



Mit einem Blumengebinde begrüßte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Johann Stöckl seine prominente Parteigenossin Renate Schmidt am Rathausplatz in Mörsheim. Foto: Hochrein

Lob und Glückwünsche für jungen SPD-Ortsverein

Mittl bittet um Hilfe beim Spätaussiedler-Problem

Mörsheim (sdr) Eskortiert von den Vertretern der Kreis-, Landes- und Bundes-SPD, ging es von Böhmfeld direkt nach Mörsheim. Blumen gab es für die „Frau, Mutter und Oma“ von SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Johann Stöckl, der stolz ist auf sein junges, 15-köpfiges Team und auf einen SPD-Mann im Marktgemeinderat seit der letzten Kommunalwahl. Von Renate Schmidt gab es dafür „Bewunderung“ und Glückwünsche.

Das „Goldene Buch des Humors“ im roten Einband überreichte Bürgermeister Richard Mittl. „Wir sind innovativ und haben ein digitales Goldenes Buch der Gemeinde, das im Internet allen zugänglich ist“, überraschte der Bürgermeister die Gastreferentin im Ambiente des historischen Rathauses. Im „Haus des Gastes“ nahm ein großes Publikum die Gastrednerin sehr herzlich in Empfang.

Bürgermeister Richard Mittl und seinem Gemeinderat lagen vor allem die deutschstämmigen Spätaussiedler aus den früheren

Ostblockländern, die im Ortsteil Mühlheim in einem alten Gasthaus wohnen, am Herzen. Die bayerische Staatsregierung habe zwar anfänglich schriftlich zugesagt, den Zuzug auf ein Jahr zu begrenzen, mittlerweile sei diese Zeit jedoch schon verstrichen. Zahl und Bedürfnisse der Zuzügler überschritten die finanziellen und personellen Möglichkeiten der Marktgemeinde bei weitem. „Wir sind einfach überfordert“ klagte der Gemeindechef.

MdL Dr. Manfred Schuhmann versprach, sich zusammen mit seinem CSU-Kollegen Siegfried Schneider für Geldmittel für die Folgekosten und eine Lehrkraft für den Deutschunterricht für Aussiedlerkinder stark zu machen. Renate Schmidt und MdB Hans Büttner ließen durchblicken, dass das neue Zuwanderungsgesetz zur Begrenzung und Integration, das auch auf die Problematik der Aussiedler und Asylbewerber eingeht, nach der Bundestagswahl wohl allgemein akzeptiert werde.